



Kriminalitätsentwicklung 2009



**Tischvorlage
zur PK am 03.03.2010**

Polizeipräsidium Oberhausen

Die Kriminalitätsentwicklung des vergangenen Jahres zeigt folgende Besonderheiten:

- positive Entwicklung bei unseren „Sorgenkindern“
 - Jugendkriminalität
 - Gewaltkriminalitätsetzt sich fort

- Rückgang der Gesamtstraftaten

- Aufklärungsquote auf hohem Niveau

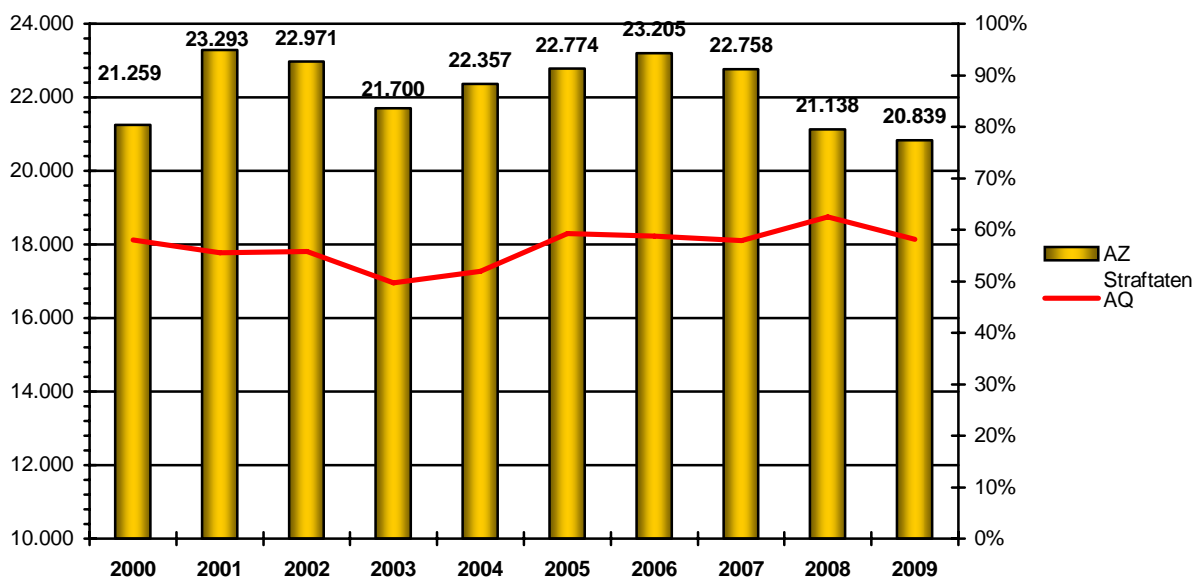
- mehr Wohnungseinbrüche

Allgemeine Kriminalitätsentwicklung

Straftaten gesamt

Im Jahr 2009 registrierte die Polizei in Oberhausen insgesamt 20.839 (Vorjahr 21.138) Straftaten. Dies entspricht einer Häufigkeitszahl¹ (HZ) von 9.662 (Vorjahr 9.736). Die durchschnittliche HZ der 47 Polizeibehörden im Land NRW betrug 8.133 (Vorjahr 8.075).

**Anzahl der Straftaten und Aufklärungsquoten in Oberhausen
(2000 bis 2009)**



Nach einer ständigen Zunahme der Straftaten bis zum Jahr 2006, sank ihre Gesamtzahl bis 2009 kontinuierlich auf einen Wert von 20.839 registrierten Straftaten in Oberhausen (Vorjahr: 21.138), von denen insgesamt 12.108 Fälle (Vorjahr: 13.120) aufgeklärt werden konnten. Die Aufklärungsquote (AQ) betrug 58,1% (Vorjahr: 62,5%).

Diese AQ (Rang 4 im Land) ist im Vorjahresvergleich um 4,4 Prozentpunkte gesunken.

Allerdings war 2008 infolge ein großes Umfangsverfahren mit ca. 2.000 registrierten Fällen von Urkundenfälschung die AQ auf einen herausragenden Spitzenwert angestiegen, während im Berichtsjahr ein Umfangsverfahren im Bereich des Betruges mit etwa 1.000 Fällen (,Wucher') zu Buche schlug.

¹ Häufigkeitszahl = Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner

Die Fallzahlensenkung bei moderater Abnahme der Aufklärungsquote bescheinigt erneut eine erfolgreiche kriminalpolizeiliche Arbeit sowohl im repressiven wie auch im präventiven Bereich.

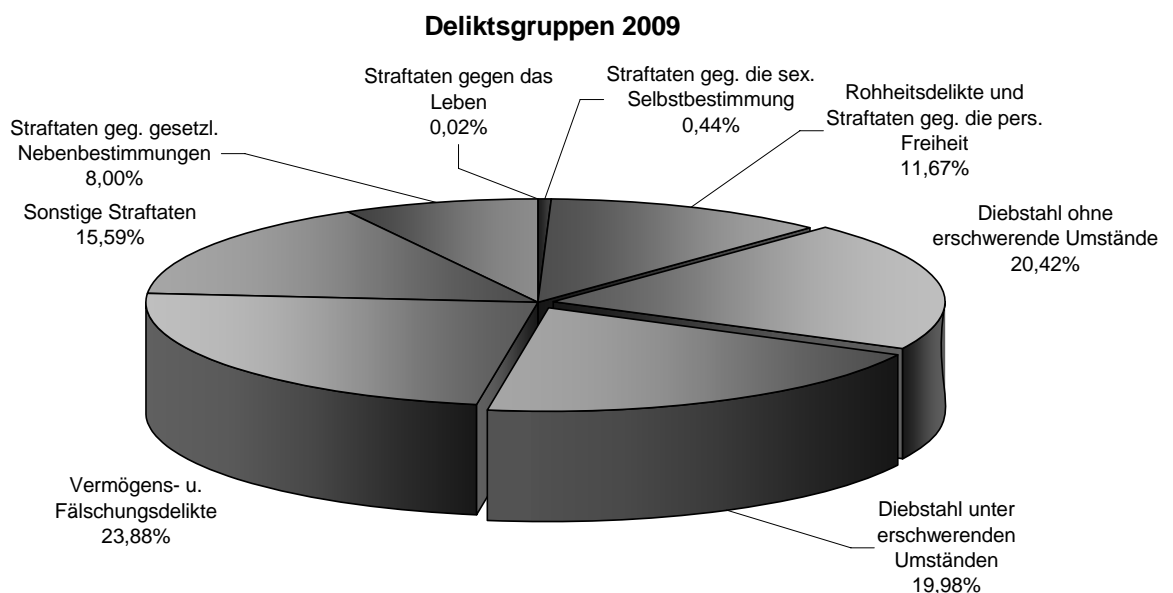
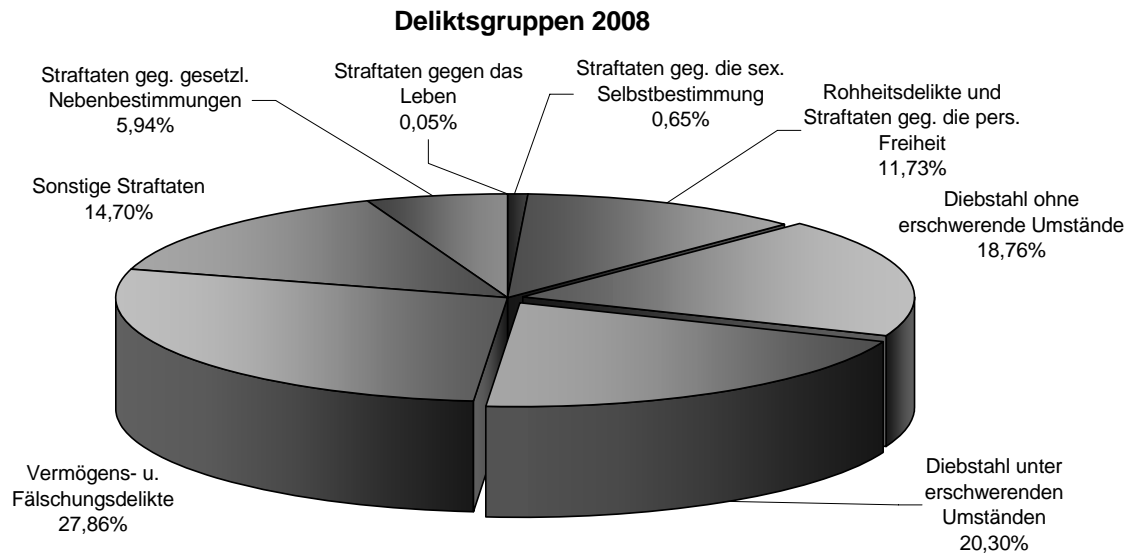
Während die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Straftaten in Oberhausen um 1,4 % zurückging, stieg sie landesweit um 0,4 %. Die Gesamtzahl der Straftaten im Land NRW nahm um 5.235 auf 1.458.438 zu und die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 50,8%.

Die Aufklärungsquote der Oberhausener Polizei ist die höchste aller Präsidien im Land und die vierthöchste aller Polizeibehörden des Landes NRW.

Seit dem Jahr 2005 ist ein deutlicher Rückgang bei den TV-Zahlen U 21 von 3.066 auf 2.136 zu verzeichnen (-30,3%). Durch die behördenstrategische Schwerpunktsetzung zur Bekämpfung der Jugendkriminalität, die gemeinsamen Aktivitäten aller Direktionen und insbesondere die erfolgreiche Arbeit der beteiligten Ermittlungsdienststellen, sowie die Kooperationsvereinbarung des Präventiven Rates Oberhausen, ist es gelungen, eine Trendwende zu erreichen und diese auch im Jahr 2009 fortzusetzen.

Verteilung der Deliktgruppen

In den folgenden Abbildungen sind die Anteile der Deliktgruppen am Kriminalitätsgeschehen der Jahre 2008 und 2009 in Oberhausen gegenübergestellt:

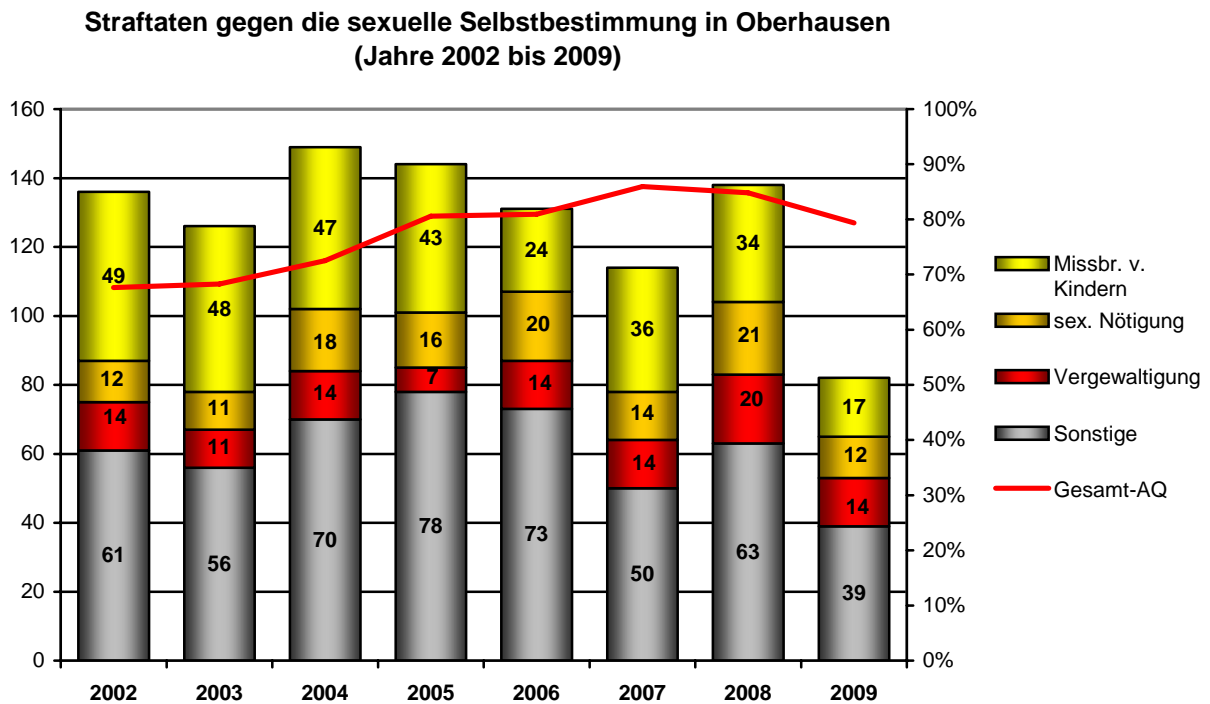


Mit einem Anteil von insgesamt 40,4% im Jahr 2009 waren Diebstahlsdelikte wie im Vorjahr (39,1%) die am häufigsten begangenen Straftaten. Allerdings hat der Anteil der Diebstahlsdelikte im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte leicht zugenommen.

Mit 23,9% weisen die Vermögens- und Fälschungsdelikte einen sinkenden Anteil im Vergleich zum Vorjahr (27,9%) auf.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Nachfolgend wird die Entwicklung ausgewählter Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung² dargestellt.



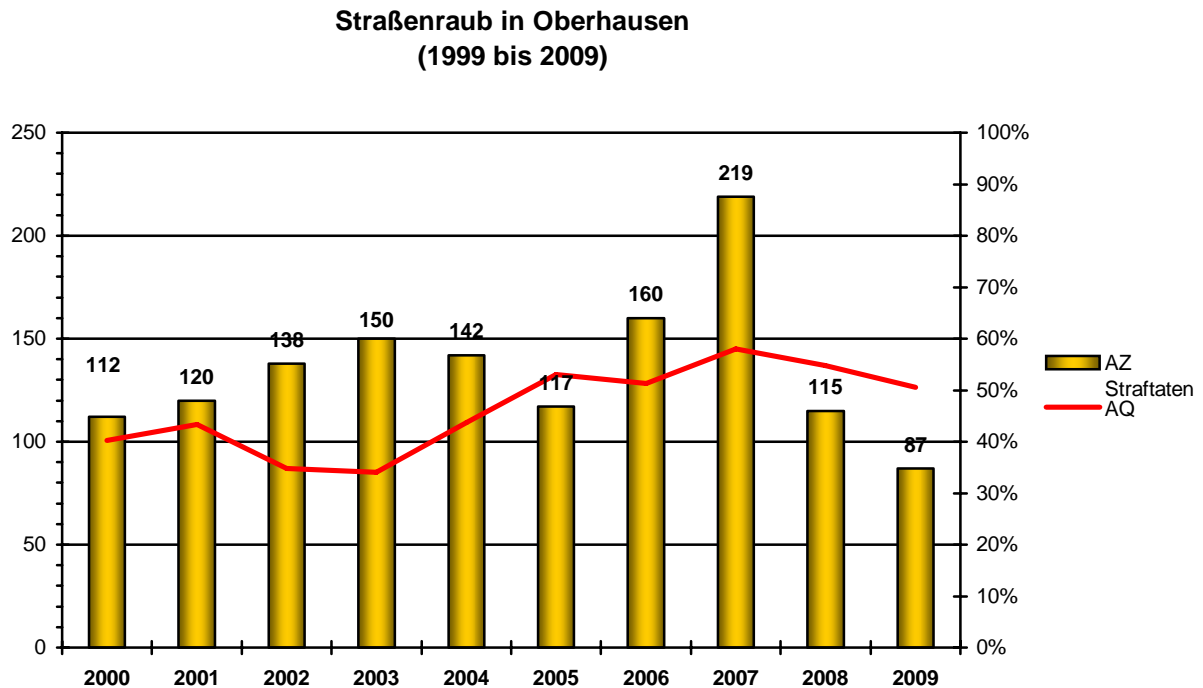
Nachdem der seit 2004 zu beobachtende ständige Rückgang bekannt gewordener Straftaten im Vorjahr mit insgesamt 138 erfassten Delikten unterbrochen wurde ist im Jahr 2009 die Fortsetzung des abnehmenden Trends festzustellen, denn mit einem Fallzahlenaufkommen von 82 registrierten Delikten, ist ein Rückgang von 40,6% im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Bei einer leicht gesunkenen Aufklärungsquote von 79,4% (Vorjahr 84,8%) gingen alle Tatbegehungsweisen zurück, so dass hier die Wirkung der konsequenten Deliktsbekämpfung sichtbar wird.

² **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (PKS-Schlüssel 1...):** Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, sonstige sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straßenraub

Das nachfolgende Diagramm veranschaulicht die Entwicklung des Straßenraubs³ der vergangenen Jahre.



Nachdem die Fallzahlen im Jahr 2007 einen Höchststand erreichten, führten die initiierten Gegenmaßnahmen zu einer Halbierung des Deliktaufkommens von 219 Fälle im Jahr 2007 auf 115 Fälle im Jahr 2008 (-47,5%) und erneut um eine Abnahme der registrierten Fälle um 28 Delikte auf 87 im Jahr 2009, was einem erneuten Rückgang von 24,4% entspricht.

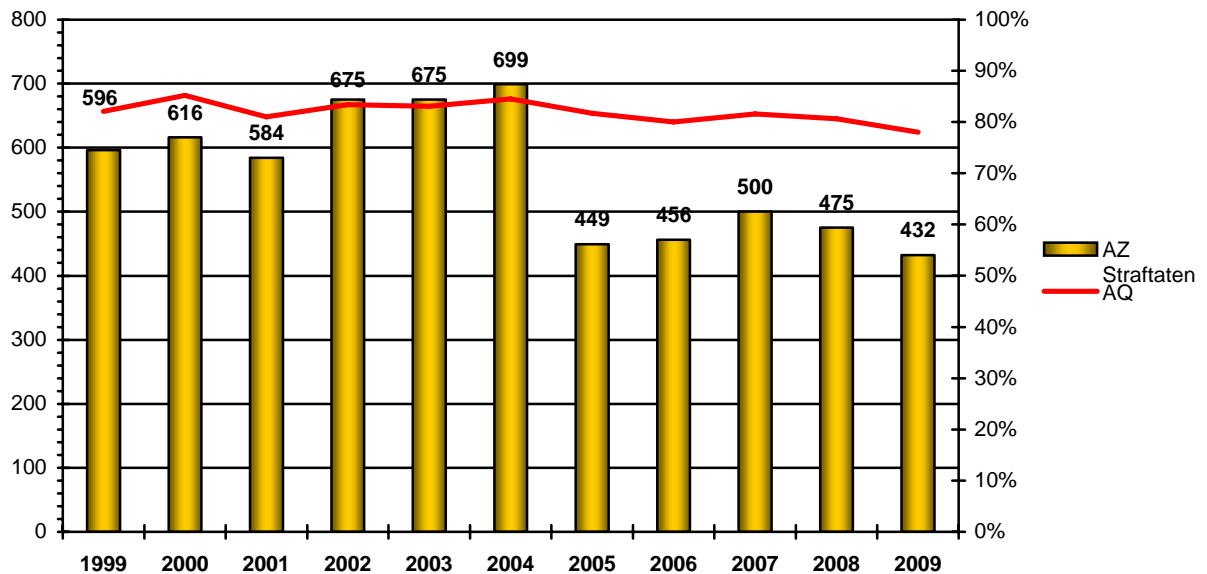
Die Aufklärungsquote erreichte im Jahr 2009 50,6% (Vorjahr 54,8%) und ist damit auf hohem Niveau leicht rückläufig.

³ Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (PKS-Schlüssel 2170)

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Im Jahr 2009 wurden 432 gefährliche und schwere Körperverletzungen⁴ nach 475 im Vorjahr registriert. Dies entspricht einem Rückgang um 9,1%.

**Gefährliche und schwere Körperverletzung in Oberhausen
(1999 bis 2009)**



Auch im Jahr 2009 waren die Aktivitäten der Polizei Oberhausen wieder erfolgreich, wenn es darum ging, Gewalt zu ächten und ihre Erscheinungsformen zu bekämpfen, denn der im langjährigen Vergleich erkennbar sinkende Fallzahlentrend setzte sich 2009 fort. Es ereigneten sich im Jahr 2009 insgesamt 43 weniger gefährliche und schwere Körperverletzungsdelikte als im Vorjahr.

Der deutliche Fallzahlenrückgang im Jahr 2005 resultiert allerdings allein aus der vereinheitlichten Erhebung der statistischen Grunddaten.

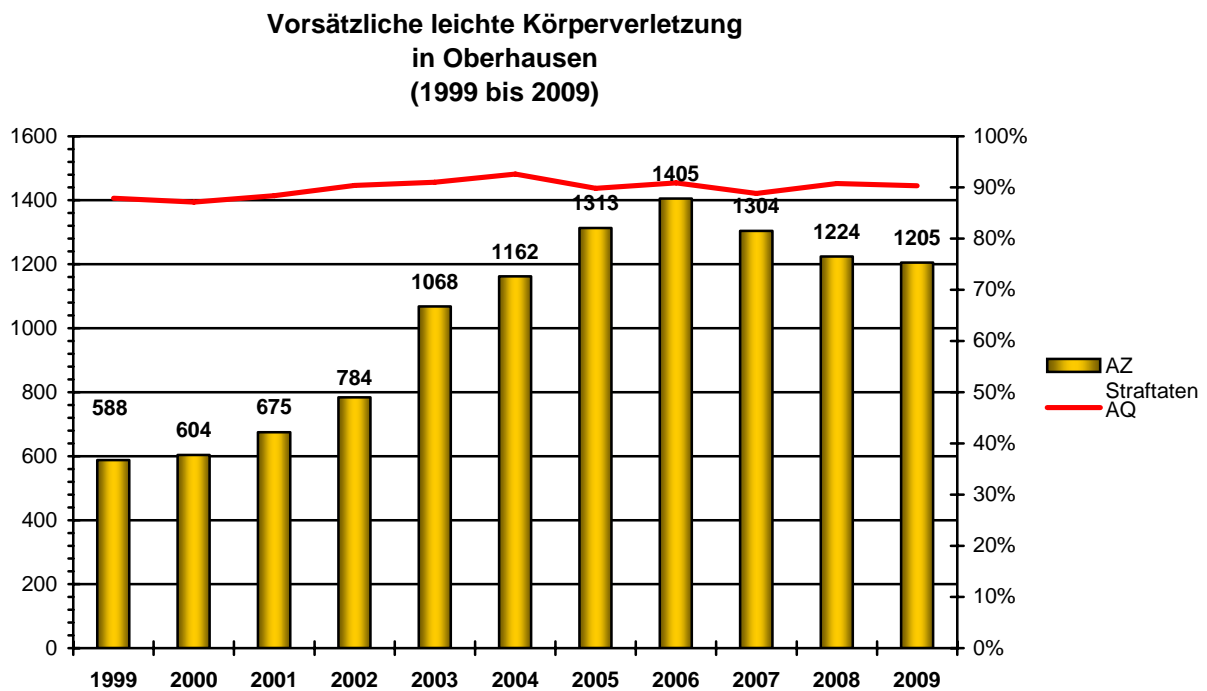
Die hohe Aufklärungsquote sank leicht von 80,6% im Vorjahr auf 78,0% im Jahr 2009.

Sie veränderte sich in diesem Bereich über mehrere Jahre betrachtet kaum, unterliegt nur geringen Ermittlungseinflüssen und bewegt sich innerhalb der zu erwartenden Schwankungsbreite.

⁴ Gefährliche und schwere Körperverletzung (PKS-Schlüssel 222.)

Vorsätzliche leichte Körperverletzung

Die Fallzahlenentwicklung der vorsätzlichen, leichten Körperverletzung im Verlauf der letzten 11 Jahre ist im nachfolgenden Diagramm dargestellt.



Nach einem beständigen Anstieg seit 1998 war im Jahr 2007 erstmals ein Rückgang von 101 erfassten Delikten zu verzeichnen. Dies entsprach einem Rückgang zum Vorjahr von 7,2%.

Dieser Trend setzt sich nach 2008 auch im Jahr 2009 fort, denn die Zahl der erfassten Delikte ist erneut um weitere 19 Fälle zurückgegangen und somit um weitere 1,6% im Vergleich zum Vorjahr.

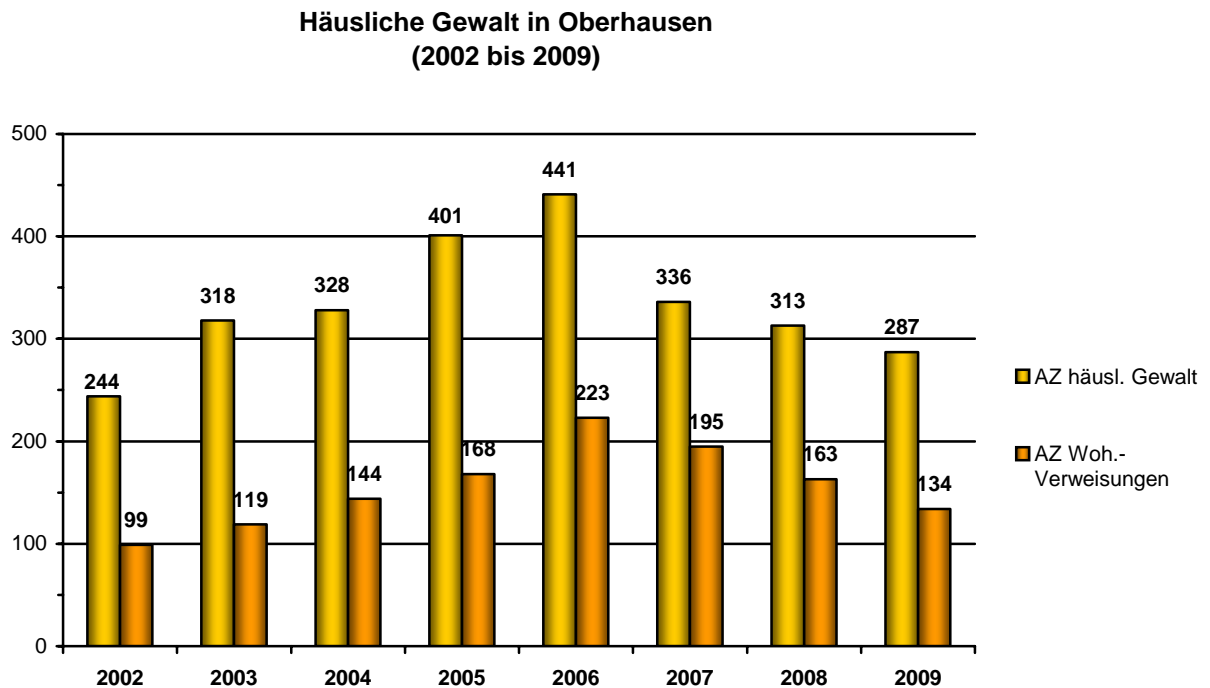
Bemerkenswert ist die Einheitlichkeit und Stetigkeit in der Entwicklung dieses Deliktes. Entgegen der Landesentwicklung ist dafür das geänderte Anzeigenverhalten in der Bevölkerung maßgeblich und korrespondiert mit der Entwicklung im Bereich der häuslichen Gewalt.

An dieser Stelle zeigt sich erneut die Verstetigung der erreichten Trendwende im Zusammenhang mit der Ächtung von Gewalt.

Zugleich ist die Aufklärungsquote leicht auf 90,3% (Vorjahr 90,8%) gesunken.

Häusliche Gewalt

Mit der nachfolgenden Darstellung wird die Entwicklung der relevanten Kennzahlen zur häuslichen Gewalt visualisiert.



Mit Änderung des Gewaltschutzgesetzes im Jahr 2002 hat sich auch die Arbeit der Polizei verändert. Bei häuslicher Gewalt wird grundsätzlich eine Anzeige gefertigt. Ob es auch in jedem Fall zu einer Wohnungsverweisung kommt, wird im Einzelfall geprüft.

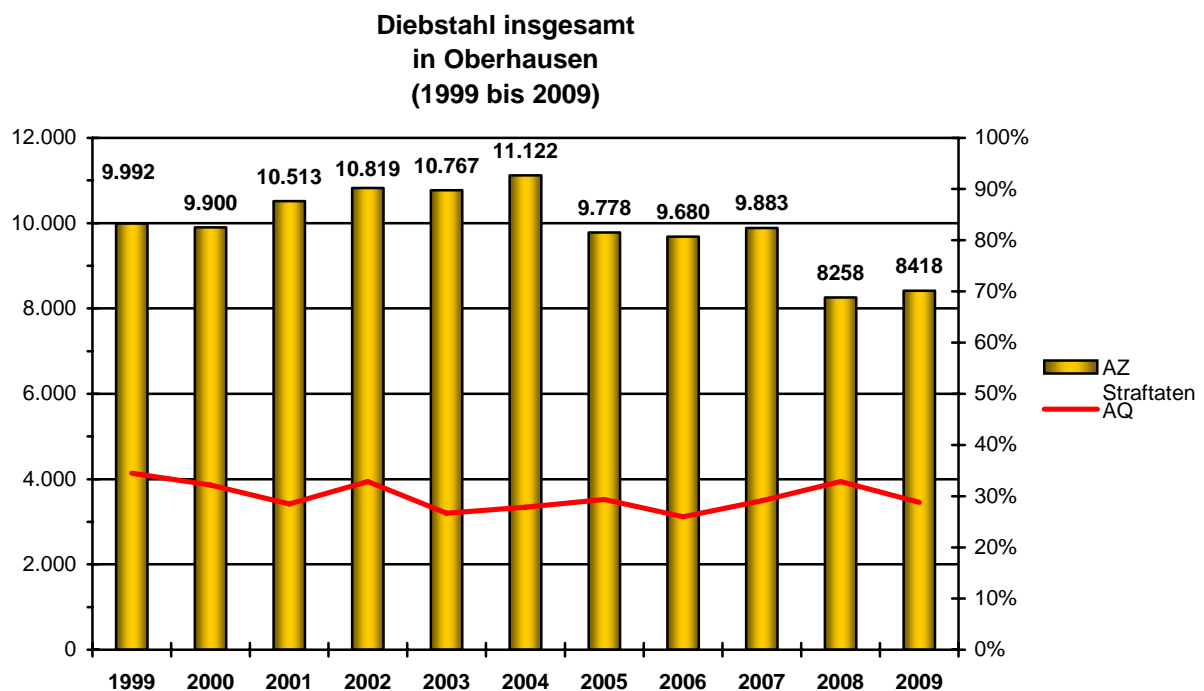
Es wird deutlich, dass nach einem Anstieg sowohl der Fallzahlen als auch der Wohnungsverweisungen mit Rückkehrverbot bis einschließlich 2006 ein Rückgang der Fallzahlen auf 287 registrierte Fälle und 134 Wohnungsverweisungen mit Rückkehrverbot im Jahr 2009 zu beobachten ist.

Dies entspricht der erwarteten Entwicklung, da mit einem vorläufigen Anstieg und nach Entfaltung der Wirksamkeit des Handlungsprogramms mit sinkenden Zahlen zu rechnen war. Es wird deutlich, dass die Trendwende sich verstetigt und die Ächtung von Gewalt auch hier Wirkung zeigt.

Diebstahl gesamt

Im Jahr 2009 wurden in Oberhausen 8.418 Diebstahlsdelikte registriert, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 160 Fällen oder 1,94% bedeutet und einer HZ von 3.903 (Vorjahr 3.804) entspricht. Die Diebstahlsdelikte machen 40,4% der insgesamt in Oberhausen registrierten Kriminalität aus.

Im folgenden Diagramm ist die mehrjährige Entwicklung dieses Deliktsbereiches dargestellt.



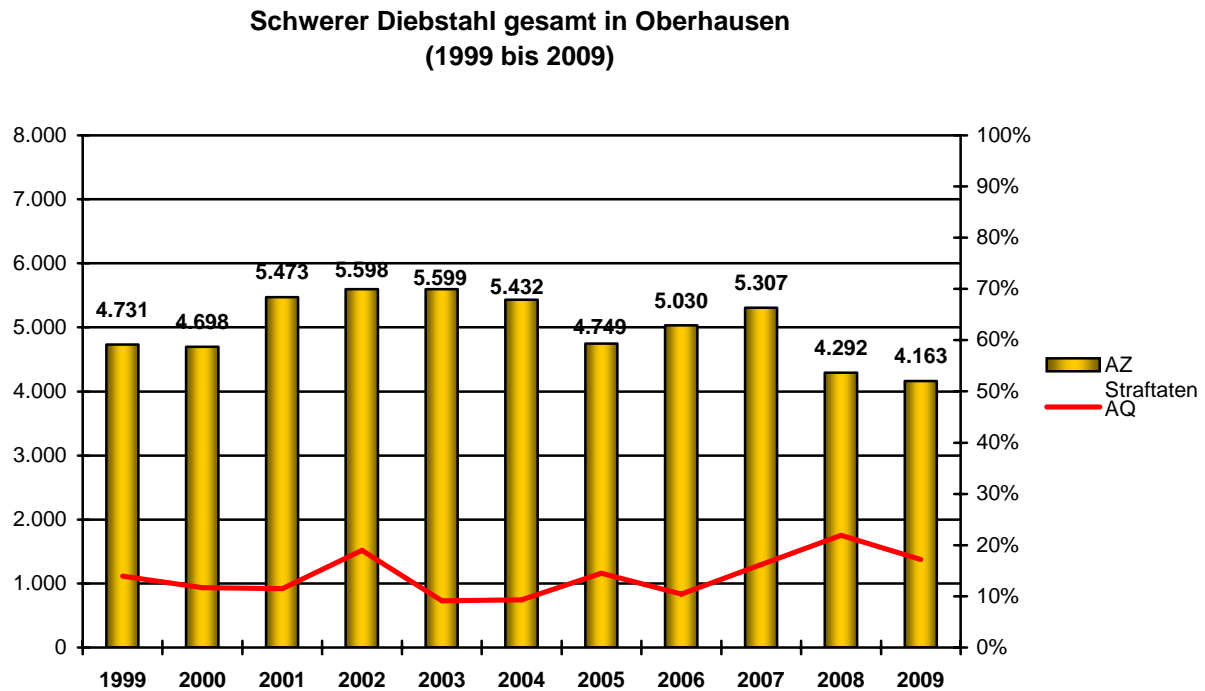
In der Betrachtung des Gesamtzeitraumes wird deutlich, dass 2008 im Vergleich zu 2007 ein deutlicher Fallzahlenrückgang feststellbar war. Insgesamt hat es im Betrachtungszeitraum noch nie so wenige Diebstahlsdelikte gegeben.

Die leichte Fallzahlensteigerung im Jahr 2009 auf niedrigem Niveau zeigt die Verstetigung der Wirkung der bereits seit 2008 initiierten und 2009 fortgeführten Maßnahmen. Dazu gehören u.a. hohe Festnahmezahlen auf frischer Tat, Serienklärungen, fortgeschriebene und verfestigte Qualitätsstandards sowie eine konsequente Intensivtäterbekämpfung.

Die registrierte AQ ist zwar leicht auf 28,8% (32,9%) gesunken, bewegt sich aber im langjährigen Korridor der hinnehmbaren Standardabweichung.

Schwerer Diebstahl gesamt

Nachfolgend ist die Entwicklung aller Delikte des schweren Diebstahls⁵ seit 1999 dargestellt.



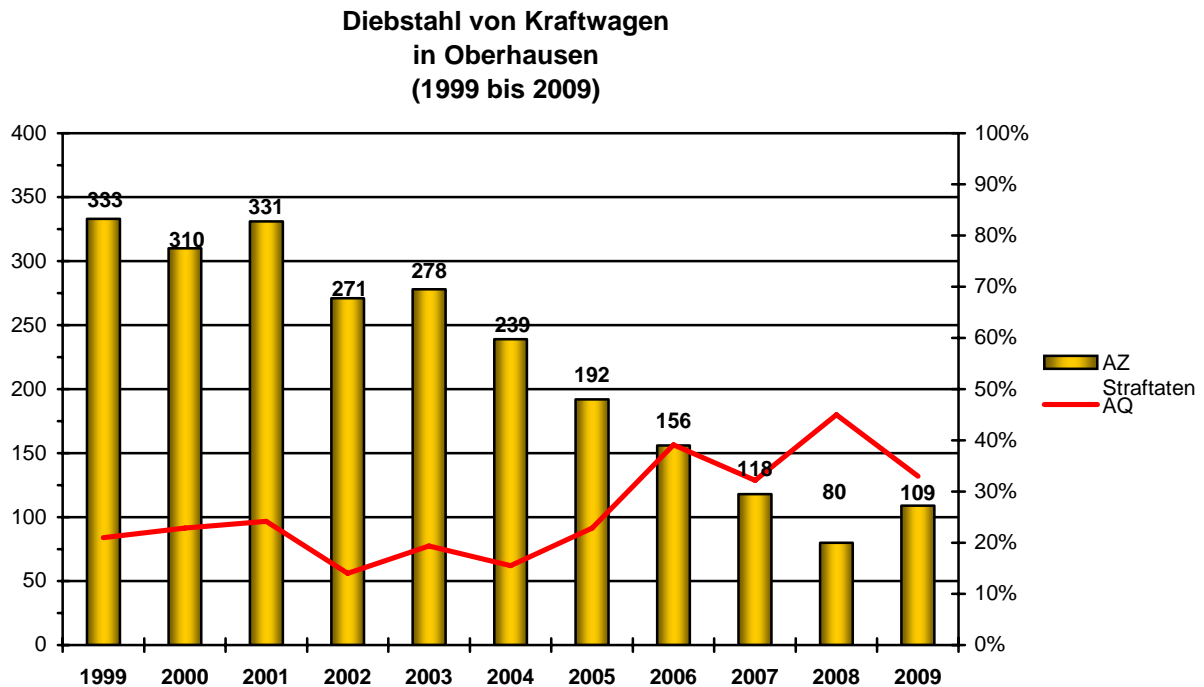
Im Jahr 2009 wurden insgesamt 4.163 Einbruchs- und Aufbruchsdelikte in Oberhausen registriert (Vorjahr 4.292). Mit einem Minus von 129 Fällen gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Fallzahlenrückgang von 3,0% im Jahr 2009 zu beobachten. Damit wurde das Spitzenergebnis des Vorjahres im langjährigen Vergleich erneut verbessert und zeigt auch in diesem Deliktsfeld die nachhaltige Wirkung polizeilicher Konzepte.

Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote von 21,9% im Vorjahr auf 17,2% zurückgegangen, liegt aber dennoch nach wie deutlich über dem 11-Jahres-Durchschnitt von 13,4%.

⁵ **Schwerer Diebstahl:** Diebstahl unter erschwerenden Umständen (PKS-Schlüssel 4...)

Diebstahl von Kraftwagen

Das folgende Schaubild stellt die Deliktentwicklung des „Auto-Diebstahls“ dar.



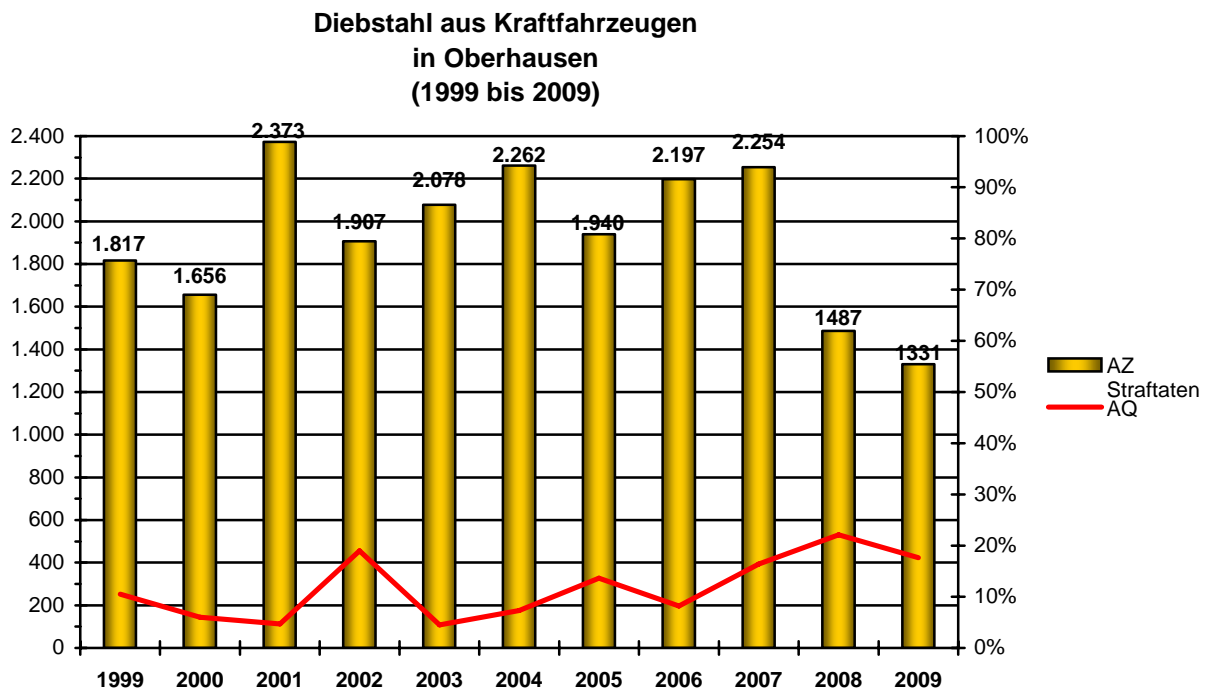
Hier ist eindrucksvoll der seit 2003 ständige Fallzahlenrückgang erkennbar. Obwohl die Diebstähle von Kraftwagen im Jahr 2009 von 80 im Vorjahr auf 109 gestiegen sind, bewegen sich die Fallzahlen im Vergleich zur Deliktentwicklung seit 1999 auf niedrigem Niveau.

Die Aufklärungsquote stieg seit 2005 ständig an und erreichte im Jahr 2008 mit 45,0% den höchsten Stand im Betrachtungszeitraum, so dass sich der Rückgang im Jahr 2009 auf 33,0% im Bereich des zu erwartenden Schwankungsspektrums befindet.

Die ständig verbesserten Fahrzeugsicherungen sowie der konsequente Verfolgungsdruck der Oberhausener Polizei haben sich positiv auf die Entwicklung von Fallzahlen und Aufklärungsquote ausgewirkt, denn im Landesvergleich der Behörden belegt Oberhausen unter 47 Kreispolizeibehörden mit dem vorliegenden Ergebnis den Platz 6.

Diebstahl aus Kraftfahrzeugen

Das folgende Diagramm veranschaulicht den Verlauf der Diebstahlsdelikte aus Kraftfahrzeugen einschließlich der Aufbruchdelikte im Jahresvergleich.

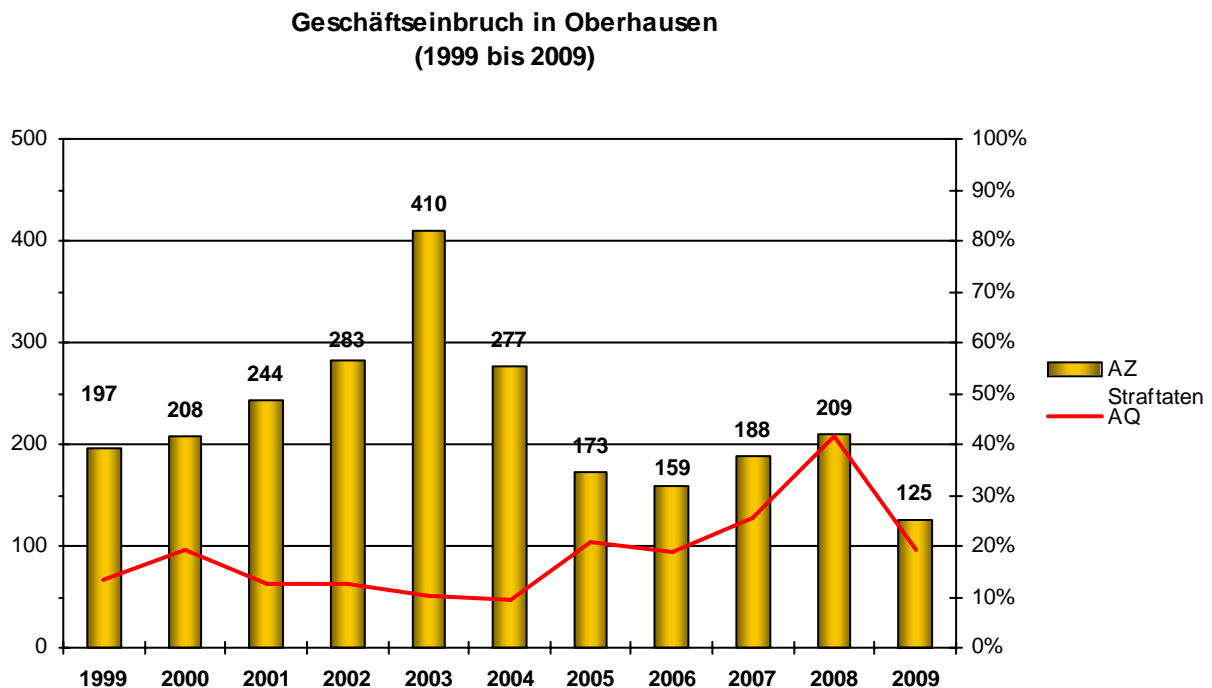


Nachdem die Fallzahlen bis 2007 auf zuletzt 2.254 gestiegen waren, zeigten die eingeleiteten polizeilichen Gegenmaßnahmen deutliche Wirkung, die sich in einem Rückgang der Fallzahlen auf 1.331 und somit um 10,5% im Vergleich zum Vorjahr ausdrückt.

Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote von 22,1% im Jahre 2008 auf nunmehr 17,6% im Jahr 2009 und stellt sich als leichte Senkung auf hohem Niveau dar.

Geschäftseinbruch

Die nachfolgende Darstellung zeichnet die 11-jährige Entwicklung des Geschäftseinbruchs⁶ nach.



Im Jahr 2009 wurden insgesamt 125 Geschäftseinbrüche registriert. Verglichen mit dem Vorjahr stellt dies einen Rückgang um 84 Fälle bzw. 40,2% dar.

Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote von 41,6% im Jahr 2008 auf 19,2% im Jahr 2009.

Die hohe AQ des Jahres 2008 resultiert aus einer Serienklärung von Geschäftseinbruchsdelikten im Innenstadtbereich.

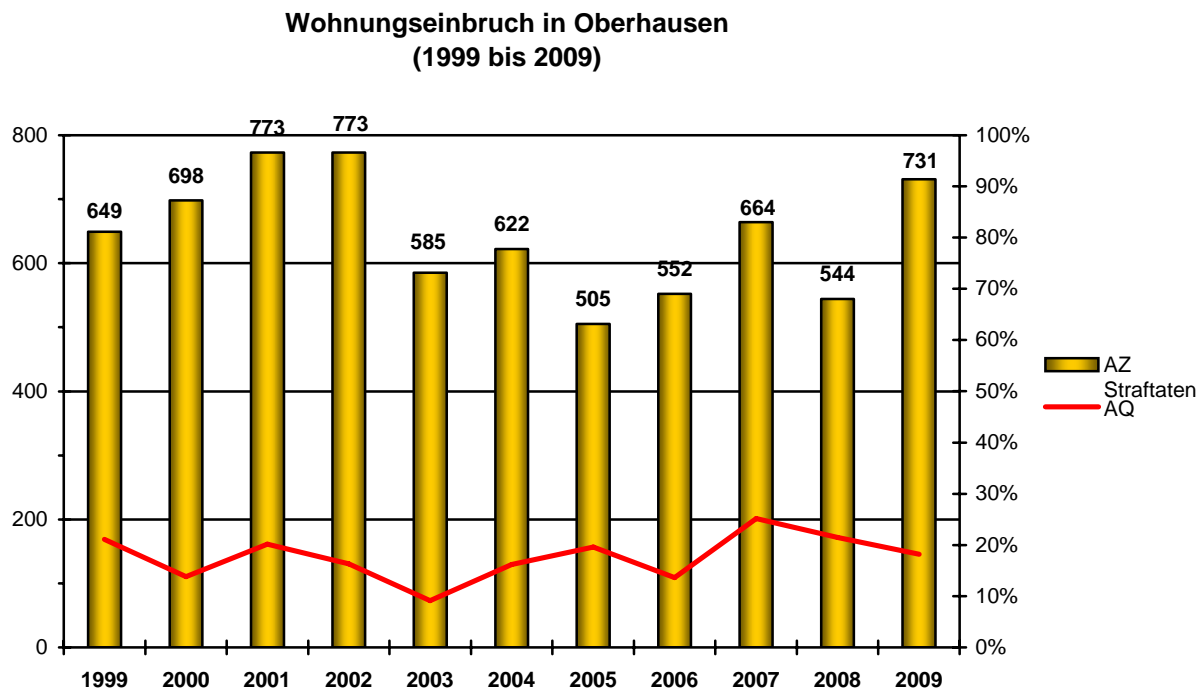
Durch die Festnahme der Täter waren die Fallzahlen in 2009 wieder deutlich rückläufig.

Damit korrespondiert auch der Rückgang der AQ in 2009 und bewegt sich auf einem leicht überdurchschnittlichen Wert.

Die deutlich gesunkenen Fallzahlen zeigen die Nachhaltigkeit der im Vorjahr eingeleiteten Massnahmen, denn das Deliktaufkommen in diesem Bereich war im Jahr 2009 das niedrigste im Betrachtungszeitraum.

⁶ **Geschäftseinbruch:** Diebstahl in/aus Geschäften ohne Ladendiebstahl (PKS-Schlüssel 437.)

Wohnungseinbruch



Im Jahr 2009 ereigneten sich 731 (Vorjahr 544) registrierte Wohnungseinbrüche, davon 279 (Vorjahr 177) Versuche.

Das hohe Fallzahlenaufkommen resultiert zum einen aus statistischen Besonderheiten (Fallzahlen des Jahres 2008) sowie einem untypischen Anstieg der Wohnungseinbrüche im Sommer. Auf diesen Anstieg hat die Behörde mit Sofortmaßnahmen reagiert. Das spiegelt sich in der rückläufigen monatlichen Fallzahlenentwicklung bis zum Jahresende wider.

Die um 57,6% gestiegene Anzahl der Versuche belegt Erfolge in der Präventionsarbeit zur Erhöhung der Einbruchsicherheit und erschwert gleichzeitig eine Tatklärung.

Die Fallzahlen aus 2009 weisen im Vergleich zum Vorjahr zwar eine Zunahme auf; im langjährigen Durchschnitt liegen sie allerdings nur leicht über einem Mittelwert von ca. 709 registrierter Fälle.

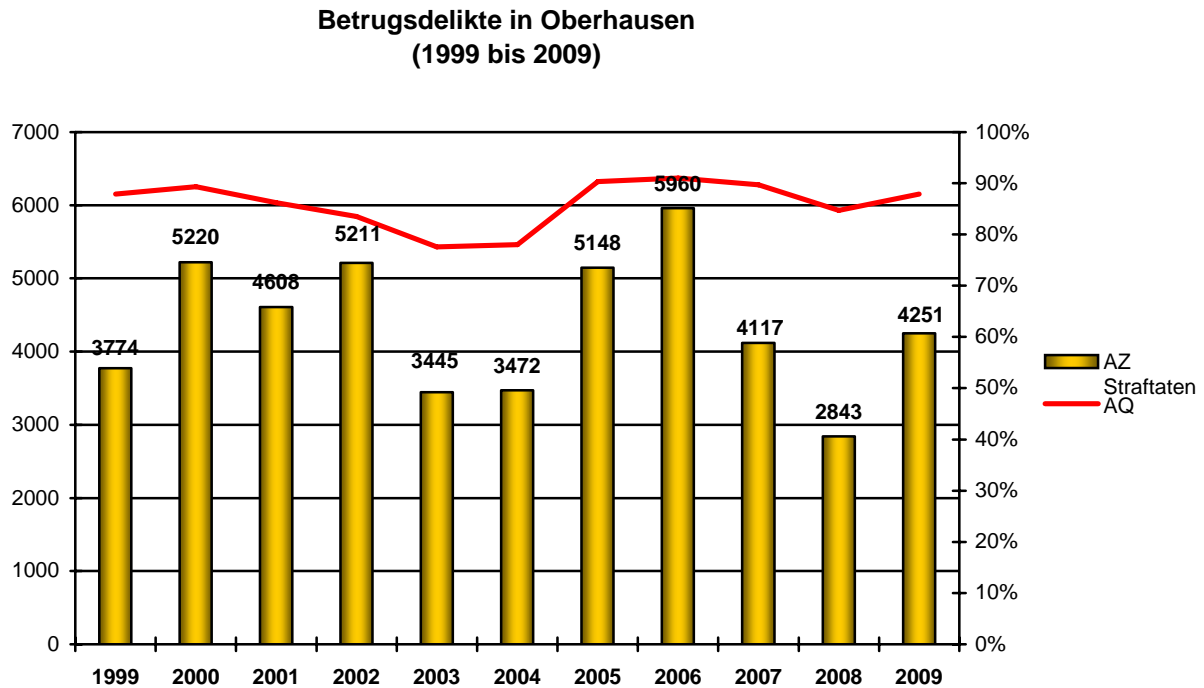
Insgesamt konnten 133 Fälle (Vorjahr 117) aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 18,2% (Vorjahr 21,5%). Sie liegt damit über dem Landesdurchschnitt.

Die herausragend guten Zahlen des Vorjahres konnte 2009 nicht gehalten werden, stellen im internen Langzeitvergleich und in Bezug auf die Landeswerte aber immer noch ein durchschnittlich gutes Ergebnis dar.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Betrug

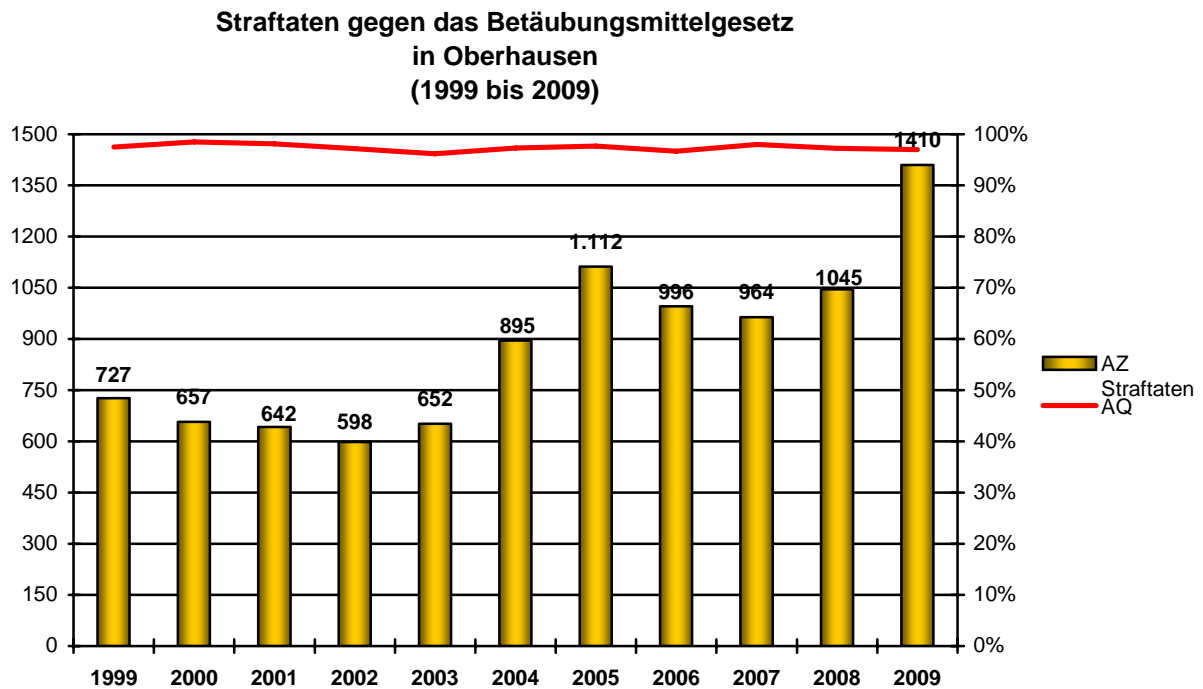
Die mehrjährige Entwicklung der Betrugsdelikte ist der folgenden Darstellung zu entnehmen.



Im Jahr 2009 stieg das Fallzahlenaufkommen auf 4.251, da u.a. ein Ermittlungsverfahren mit einem Fallzahlenaufkommen von etwa 1.000 Taten geführt wurde. Weniger geklärte Umfangsverfahren im Betrugsbereich führten im Vorjahr zu deutlich geringeren Fallzahlen.

Die Aufklärungsquote ist auf hohem Niveau leicht gestiegen und betrug im Jahr 2009 87,9% und im Vorjahr 84,7%.

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Im Jahr 2009 waren 1.410 Delikte zu verzeichnen (Vorjahr 1.045). Dies entspricht einer Fallzahlensteigerung von 34,9%.

Gefördert wurde das positive Ergebnis im Berichtsjahr insbesondere durch das konsequente Vorgehen der Polizei gegen Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz bei Großveranstaltungen im Jahr 2009.

Bei den betrachteten Straftaten handelt es sich um sog. Kontrolldelikte, weil die registrierten Quantitäten nicht allein das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen wiedergeben, sondern auf den ausgeübten Kontrolldruck durch die Polizei zurückgehen.

Die Tatsache, dass es sich um Kontrolldelikte handelt, bewirkt auch die hohe Aufklärungsquote, die immer nahe 100% liegt (2009: 97,0%).

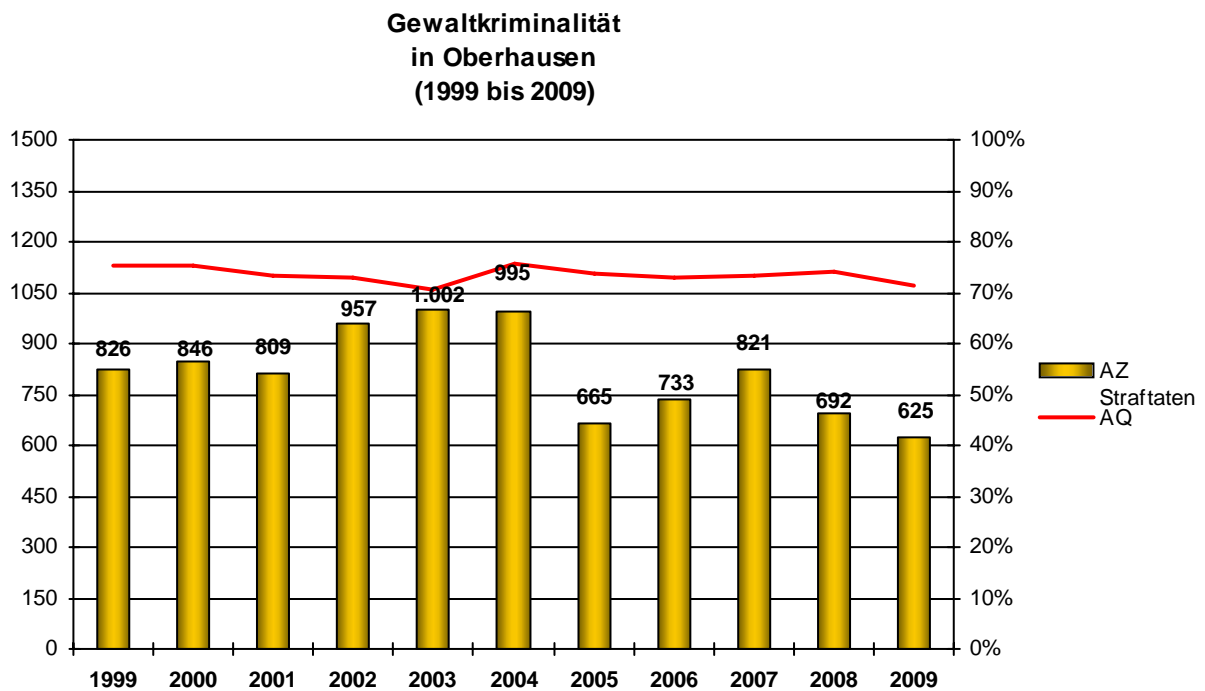
Sicherstellungsmengen:

Heroin 43,0 g, Haschisch 9.657,4 g, Marihuana 13.636,9 g, Amphetamin 4.697,1 g, Kokain 30,6 g, LSD-Trips 39,0 St., Ecstasy 1.584,5 St...

Daneben wurden Pilze, Cannabiskörner und -pflanzen, Rohopium und Spice in unterschiedlichen Mengen sichergestellt.

Gewaltkriminalität

Das folgende Diagramm stellt den mehrjährigen Verlauf der Gewaltkriminalität⁷ dar. Diese Darstellung umfasst die Zusammenfassung einer Reihe von Einzeldelikten und bietet daher einen Überblick über das Phänomen der Gewaltdelikte.



Die hier zusammengefassten Delikte werden in ihrer Quantität deutlich durch den Straßenraub und noch maßgeblicher durch die registrierten Taten der gefährlichen und schweren Körperverletzung bestimmt. Damit weist die dargestellte Entwicklung große Ähnlichkeiten mit diesen Deliktsbereichen auf (S.11 u. 13 f).

Der erkennbare deutliche Fallzahlenrückgang im Jahr 2005 resultiert in erster Linie aus der vereinheitlichten Erhebung der statistischen Grunddaten bei den Körperverletzungsdelikten.

Gleichwohl ist eine seit 2005 stetig steigende Entwicklung zu verzeichnen und mit 821 Delikten im Jahr 2007 ein Höchststand erreicht, dem ein Fallzahlenaufkommen von 625 Delikten im Jahr 2009 gegenübersteht, was einem erneuten Rückgang von 9,7% zum Vorjahr entspricht.

Die Aufklärungsquote erreichte mit 71,5% etwa den Durchschnittswert der letzten 10 Jahre.

⁷ **Gewaltkriminalität:** Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, Gefährliche und schwere Körperverletzung, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität

Mit der folgenden grafischen Darstellung wird wiederum die Zusammenfassung einer Anzahl von Delikten präsentiert, die entweder im öffentlichen Raum begangen wurden oder unmittelbare Auswirkung auf den öffentlichen Raum haben. Sie werden unter dem Begriff der Straßenkriminalität⁸ zusammengefasst.



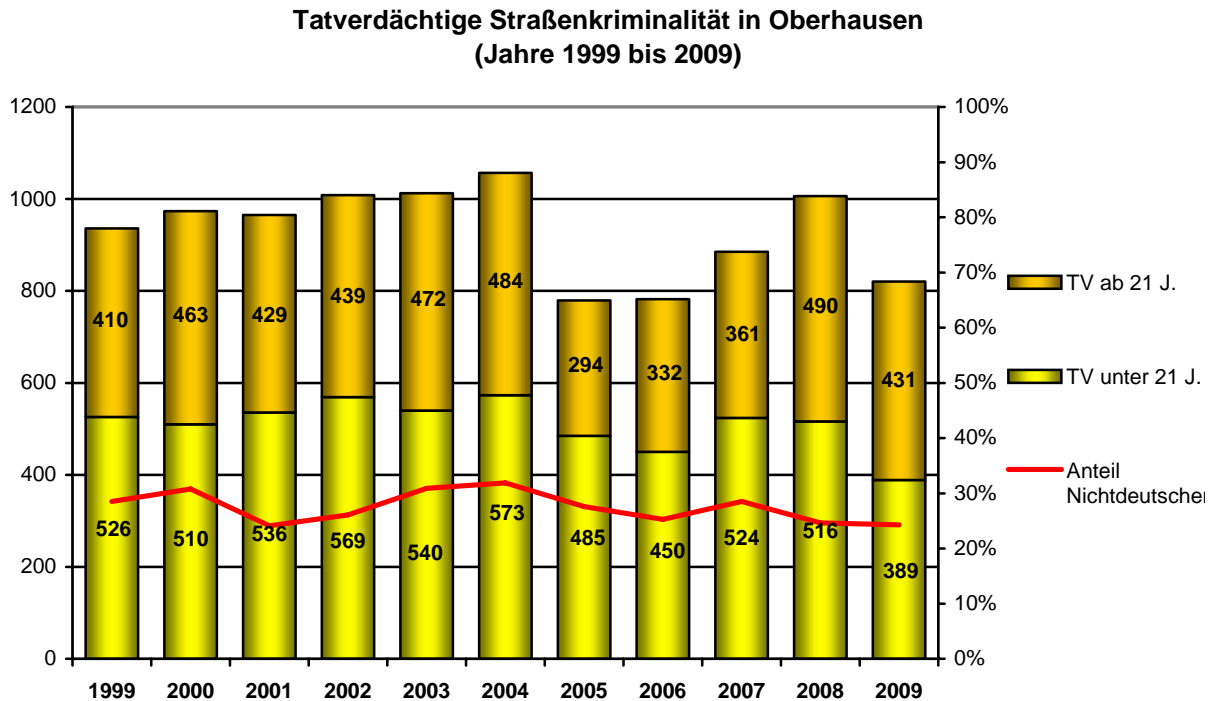
Im Jahr 2009 wurden insgesamt 4.904 Delikte der Straßenkriminalität registriert (Vorjahr: 4.797) was einer Zunahme von 107 Fällen bzw. einem geringen Anstieg von 2,2% entspricht. Die positive Fallzahlenentwicklung in den Bereichen Straßenraub und gefährlicher KV in der Öffentlichkeit wird hier überlagert durch eine gegenläufige Entwicklung im Bereich der Sachbeschädigungen an Kfz. (Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr 125 Fälle), was zu dem geringfügigen Anstieg führt.

Dennoch zeigt sich auch hier das Wirksamwerden von repressiver und präventiver Arbeit der Oberhausener Polizei, insbesondere bei der Gewaltbekämpfung.

Die Aufklärungsquote sank von 21,5% im Jahre 2008 auf 17,3% im Jahr 2009 und ist damit weiterhin etwas höher als im langjährigen Durchschnitt.

⁸ **Straßenkriminalität:** Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Zechenschlussraub, Handtaschenraub, Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl in/aus Kiosken, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen, Diebstahl in/aus/an Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen, Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen jeweils mit Tatörtlichkeit Straße.

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Tatverdächtigenstruktur im 11-Jahres-Vergleich dar. Der im Jahr 2005 erkennbare Rückgang hat auch hier wieder die bekannten statistischen Gründe.



Darüber hinaus ist die Zahl der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen von 1.006 Personen im Jahre 2008 auf insgesamt 820 im Jahre 2009 gesunken und weist somit eine Abnahme von 186 Personen oder eine Senkungsrate von 18,5% auf.

In diesem Deliktsbereich ist die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 von 516 im Jahr 2008 auf 389 im Jahr 2009 um 127 Personen oder 24,6% deutlich gesunken. Der Anteil dieser Tatverdächtigengruppe beträgt im Jahr 2009 47,4% (Vorjahr: 51,3%).

Die vorliegenden Ergebnisse weisen aus, dass auch in diesem Deliktsfeld die gewählte polizeiliche Schwerpunktsetzung nachhaltige Erfolge zeigt.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt im Jahr 2009 mit 24,3% unter dem 11-Jahres-Schnitt von 28,3%.

Ziele 2010

Wie im Jahr 2009 richtet die Polizei Oberhausen ihre Aufgabenschwerpunkte bei der Kriminalitätsbekämpfung auch im Jahr 2010 insbesondere auf die Deliktsfelder

- Gewaltkriminalität
- Straßenkriminalität
- Wohnungseinbruch.

Dabei gilt es vornehmlich, die Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden unter 21 Jahren positiv zu beeinflussen und nachhaltig zu verringern.

Mit Neuorganisation im Mai 2007 hat sich die Polizei Oberhausen gut aufgestellt und die Rahmenbedingungen geschaffen, die dazu führten, dass die avisierten Ziele bei der Kriminalitätsbekämpfung im Jahr 2009 erreicht wurden.

Für das Jahr 2010 geht es darum, den Entwicklungstrend zu halten.

Übersicht über die Entwicklung der Tatverdächtigen (TV) in Oberhausen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
TV - gesamt -	7.939	8.127	7.850	8.132	7967	8.475	9.067	9.040	7.939	8.379	8.159
männlich	74,49%	73,20%	73,70%	73,90%	73,10%	72,80%	72,90%	71,40%	73,10%	73,60%	73,60%
weiblich	25,51%	26,80%	26,30%	26,10%	26,90%	27,20%	27,10%	28,60%	26,90%	26,40%	26,40%
Kinder	602	559	513	552	408	465	465	387	403	376	338
Anteil in %	7,58%	6,9%	6,5%	6,80%	5,10%	5,50%	5,10%	4,30%	5,10%	4,50%	4,10%
Jugendliche	1243	1218	1.155	1.240	1144	1.125	1.391	1.413	1.228	1.141	860
Anteil in %	15,66%	15%	14,7%	15,20%	14,40%	13,30%	15,30%	15,60%	15,50%	13,60%	10,50%
Heranwachsende	1132	1129	1077	1.102	992	1.067	1.210	1.170	932	982	938
Anteil in %	14,26%	13,90%	13,70%	13,60%	12,50%	12,60%	13,30%	12,90%	11,70%	11,70%	11,50%
unter 21 gesamt	2.977	2.906	2.745	2.894	2544	2.657	3.066	2.970	2.563	2.499	2.136
Anteil in %	37,5%	35,8%	35%	35,60%	31,90%	31,40%	33,80%	32,90%	32,30%	29,80%	26,20%
Erwachsene	4.962	5.221	5.105	5.238	5423	5.818	6.001	6.070	5.376	5.880	6.023
Anteil in %	62,5%	64,2%	65%	64,40%	68,10%	68,60%	66,20%	67,10%	67,70%	70,20%	73,80%
Nichtdeutsche	2.153	2.210	2.001	1.996	2255	2.063	2.116	2.135	1.754	1.940	1.851
Anteil in %	27,12%	27,19%	25,49%	24,55%	28,30%	24,30%	23,34%	23,62%	22,09%	23,15%	22,69%
von U 21 Nicht- deutsche in %	866	858	703	674	679	675	672	634	575	406	326
	29,09%	29,53%	25,61%	23,29%	26,69%	25,40%	21,92%	21,35%	22,43%	16,25%	15,26%

Tatverdächtige Kinder - Zeitreihe

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
TV in OB gesamt	7939	8127	7850	8132	7967	8475	9067	9040	7939	8379	8.159
TV Kinder in OB	602	559	513	552	408	465	465	387	403	376	338
AT Kinder an TV OB	7,58%	6,88%	6,50%	6,79%	5,10%	5,50%	5,13%	4,28%	5,08%	4,49%	4,14%
AT Kinder an TV NRW	7,60%	7,40%	7,10%	6,70%	5,70%	5,50%	4,96%	4,96%	4,93%	4,92%	

